

Produktübersicht und Preise

Modellbezeichnung:	B-Trompete B&S, Modell „435“		
Technische Daten:	dreiventilig, Schallbecherdurchmesser 123 mm, Bohrung 11,66 mm		
Ausführung:	Messingbecher (alternativ Goldmessing), Goldmessingmundrohr, Neusilberaußenzüge, Monelventile, zwei Wasserklappen, lackiert (alternativ: versilbert)		
Lieferumfang:	Gigbag mit Rucksackgarnitur, Mundstück 7C, Öl und Pflgetuch		
Lieferzeit:	voraussichtlich ab August 2003		
Preise:	Messing lackiert (wie getestet)	503,- EUR	
	mit Goldmessingbecher lackiert	527,- EUR	
	mit Messingbecher versilbert	627,- EUR	
Internet:	www.stoelzel-music.de (Seite noch im Aufbau)		

– für den Anfänger auf jeden Fall das geeignete Mundstück.

Sollte man später ein anderes Modell wählen, muss unbedingt auf die richtige ‚gap‘ geachtet werden. Das ist der Abstand zwischen Schaftende des Mundstückes und Mundrohranfang; er scheint bei der „435“ sehr klein zu sein. Mit anderen Mundstücken und damit teilweise größerer ‚gap‘ fielen die Ergebnisse des Anblastestes deutlich schwächer aus – ein Mundstückwechsel bringt für den Bläser also nicht unbedingt bessere Ergebnisse.

Die neue Schülertrompete von B&S kommt aus Taiwan, ist perfekt verarbeitet; bis auf den kleinen Lapsus der zweiten Wasserklappenschraube. Sie klingt sehr hell, klar und angenehm in der mittleren und hohen, voll und rund in der tiefen Lage. Die Intonation ist bis auf die höchste Lage sehr ausgeglichen und konstant bei äußerst leichter und präziser Ansprache. Design und Optik stehen in japanischer Tradition – Leichtigkeit und sehr gutes, ausgewogenes Handling wurden von allen Testern eindeutig hervorgehoben.

muss man üben, um diese Höhe zu erreichen? Auch wenn ich mich wiederhole: Das Messingschallstück reicht absolut aus. Die Tiefe kommt immer klar definiert und voll, dabei sehr leicht und gut intoniert. Den Aufpreis von 25,- EUR für den irgendwann lieferbaren Goldmessingbecher kann man sich

wohl getrost sparen; die versilberte Variante (nur in Messingausführung lieferbar) wohl auch: Unsere klar lackierte „435“ sieht wirklich toll aus und zeigt in dieser Disziplin überhaupt kein ‚Schülerniveau‘.

Wir sehen uns das beiliegende Mundstück genauer an: Bach-Kopie, Modell 7C, versilbert

Rudolf Schwarz Schultergurt

Von Klaus Dapper

Schultergurte, auch wenn sie nicht jedermanns Sache sind, haben den unbestrittenen Vorteil, das Gewicht des Instruments vom Nacken weg auf die Schultern zu verlagern. Der Nachteil mancher Schultergurte ist, dass sie den Druck auch seitlich auf die Rippen leiten und so dem Spieler den Eindruck vermitteln, nicht mehr frei einatmen zu können.

Rudolf Schwarz kennt diese Probleme aus eigener Erfahrung, da er selbst Tubist ist und somit das schwerste der Blasinstrumente zu schultern gewohnt ist. Er hat sich auf die Herstellung von Gurtsystemen für große Blasinstrumente und Trommeln spezialisiert; für uns Saxophonisten ist dabei ein hervorragender Gurt für Saxophone herausgekommen. Herzstück dieses Gurtes und der Grund für den hohen Tragekomfort ist das „Pentagon“: eine fünfeckige Kunststoffscheibe, von der in vier genau berechneten Winkeln vier 4 cm breite Bänder um Schulter und Brust geführt werden. Es wurde ein hochwertiges Gurtmaterial ver-

wendet, das sich nach Knicken und Knautschen wieder vollkommen glättet. Die Tragebänder werden vorne durch einen Quergurt zusammen gehalten, der den Glasfaser verstärkten Karabinerhaken trägt. Das Gurtsystem ist fünffach (!) verstellbar, so dass es auf jede (zumindest männliche) Anatomie optimal angepasst werden kann. Das Spielgefühl ist deutlich angenehmer als bei Gurten, die hinter dem Rücken einfach über

kreuz geführt werden. Zumindest die Spieler der größeren Saxophone (Bariton, Tenor) sollten ausprobieren, ob sie sich das Leben mit diesem Gurt erleichtern können.

Rudolf Schwarz begann 1995 mit der Herstellung von Tuba-Gurten, die Saxophongurte gibt es seit 1998. Etwa 800 bis 900 Saxophongurte sind mittlerweile im Einsatz. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 34,- EUR. ■

